

Abschlussveranstaltung MoDavo am 11. Sept. 2018 in Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Kerber,

sehr geehrter Herr Prof. Miosga,

sehr geehrte Landrätinnen und Landräte,

liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus der Modellregion,

sehr geehrte Damen und Herren,

schön, dass Sie gekommen sind!

Bevor wir gleich einige wesentliche Ergebnisse aus dem Modellvorhaben vorstellen, möchte ich noch kurz einen „**Bogen schlagen**“:

gut **2 ½ Jahre intensiver Arbeit** sind seit dem Start unseres Modellvorhabens in den 18 Regionen vergangen. Die Ergebnisse wollen wir Ihnen gleich anschließend und am Nachmittag an den Ständen der Modellregionen präsentieren.

Als wir das Modellvorhaben 2014/2015 konzipiert und ausgeschrieben haben, stand das Projekt noch ganz im Zeichen der Demografiestrategie der Bundesregierung. Damals durfte ich mit Kollegen aus dem BMEL und BMU die **AG „Regionen im demografischen Wandel stärken“** leiten, die sich mit den konkreten regionalen Herausforderungen des demografischen Wandels auseinandergesetzt und Handlungsempfehlungen und Lösungsansätze entwickelt hat.

Unser **Modellvorhaben** haben wir dabei als ein **begleitendes Praxisprojekt** verstanden, das den **Scheinwerfer auf konkrete Orte und Lebensbedingungen** richtet. Denn es war und ist uns natürlich bewusst, dass sich der **demografische Wandel vor Ort sehr unterschiedlich** zeigt und dass es **keine Patentrezepte** gibt.

Wir wissen auch, wie schwierig es gerade für Regionen ist, die sich in einer komplizierten **Abwärtsspirale** aus zurückgehender und alternder Bevölkerung, Schließung und Zentralisierung von Einrichtungen, fehlenden Nachfolgern in Arztpraxen und Einkaufsläden und einem unzureichenden ÖPNV-Angebot befinden – und sich **daher abgehängt sehen**.

Der **Alltag** für die Menschen in diesen Regionen wird **immer beschwerlicher**.

Was waren die **Ziele** unseres Modellvorhabens?

Zwei Schwerpunkte hatten wir uns gesetzt:

1. Versorgung in ländlichen Räumen auch in Zukunft absichern

- mit detaillierten Informationen über die Versorgungslage (Infrastrukturerhebung)
- mit einer kleinräumigen Bevölkerungs-prognose,
- durch Bestimmung von Versorgungszentren durch Abgrenzung von Kooperationsräumen

2. Erreichbarkeit absichern - Mobilität als Schlüsselfaktor

- insbesondere Konzentration auf die sogenannte „Flächenerschließung“ hin zu den Hauptlinien des ÖPNV

Methodisch folgen wir dabei weiterhin dem Ansatz „**Masterplan Daseinsvorsorge**“ von Herrn Dr. **Gatzweiler**, der sich über die Weiterentwicklung sicher gefreut hätte – aber leider viel zu früh verstorben ist.

Die **Umsetzung der Versorgungszentren und Kooperationsräume** zur gemeinsamen Absicherung von Versorgung und Mobilität ist sicherlich noch ein **schwieriger und eher längerfristiger Weg**. Wir können mit Daten, Ergebnissen und Planungsgrundlagen aus unserem Modellvorhaben diesen **Prozess nur anstoßen und wissen um die kommunalpolitische Sensibilität** und den notwendigen langen Atem.

In den vergangenen Jahren hat sich das **Thema des demografischen Wandels stärker zum Thema der gleichwertigen Lebensverhältnisse ausgeweitet**. Globale, demografische, soziale und gesellschaftliche Entwicklungen haben zu **wachsenden räumlichen Disparitäten** geführt – wie **Prof. Miosga** eben in seinem sehr interessanten Vortrag noch einmal dargelegt hat.

Unsere **18 Modellregionen sind Vorreiter** dieser wichtiger werdenden politischen Herausforderung. Noch keines unserer Modellvorhaben hat sich in der Vergangenheit so **intensiv mit Fragen zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse auseinandergesetzt**.

Alle Modellregionen haben dazu **interessante Ergebnisse und einen breiten Strauß an konkreten Umsetzungsideen** entwickelt. Sie können diese auch noch einmal an den Marktständen sehen und in den **18 Regionsdossiers** nachlesen.

In Zukunft kommt es auf deren weitere **Absicherung bei der Umsetzung** an – sowohl in den Gemeinden und Kreisen als auch auf Ebene der Länder und des Bundes.

Aus unserer Sicht ist es ein **sehr günstiger Umstand**, dass die Bundesregierung den ländlichen Räumen in der laufenden Legislaturperiode noch mehr Aufmerksamkeit widmet und u.a. eine **Kommission „gleichwertige Lebensverhältnisse“** eingerichtet hat. So besteht für unser Modellvorhaben und die beteiligten Regionen die **hervorragende Chance, konkrete Ergebnisse und Erfahrungen unmittelbar der Kommission zur Verfügung zu stellen**. Dies wird auch **Thema des Podiumsgesprächs** am Nachmittag sein.

Abschließend möchte ich mich noch einmal **bei allen Beteiligten in den Modellregionen für die bisher geleistete Arbeit ganz herzlich bedanken** und wünsche allen viel Kraft und Unterstützung für die weitere Entwicklung ihrer Regionen.